

# Bericht des Vorstandes der Deutschen Schachjugend



Liebe Freunde,

mit einem Paukenschlag endete das Kalenderjahr 2013 für die Deutsche Schachjugend. Eigentlich ein erfolgreiches Jahr im Jugendschach mit vielen guten Veranstaltungen, dann jedoch wollte der Norovirus einen Akzent setzen und setzte drei Deutsche Vereinsmeisterschaften matt. Erstmals in der Geschichte der Deutschen Meisterschaften mussten Meisterschaften mitten im Turnier abgebrochen werden. Und das sogar von amtlicher Seite, das Gesundheitsamt in Magdeburg nahm diesen Schritt vor. Zumeist wurde die Entscheidung mit Verständnis aufgenommen. Bei der DVM U 10 konnten sechs von sieben Runden gespielt werden, so dass der Tabellenstand nach der sechsten Runde der offizielle Endstand war. Bei den beiden DVM U14 war die Situation schwieriger. Dort wurde mittendrin in der fünften Runde abgebrochen, es liegen also nur die Ergebnisse von vier gespielten Runden vor. Der Arbeitskreis Spielbetrieb entschied dann im Januar, dass die letzten drei Runden im Sommer nachgespielt werden.

Der Vorfall war umso ärgerlicher, da gerade in 2013 die Bedeutung der Deutschen Ländermeisterschaft und der Deutschen Vereinsmeisterschaften angehoben worden war und beide nicht mehr so im Schatten der Einzelmeisterschaften standen. Dies geschah zum einen durch den Ankauf – gemeinsam mit dem DSB - von über dreißig Übertragungsbrettern, die bei beiden Meisterschaften zum Einsatz kamen, und zum anderen durch eine professionelle Darstellung der Meisterschaften im Internet über die Meisterschaftsportale.

Überhaupt bildet die Öffentlichkeitsarbeit, bei der durch den Referenten Carsten Karthaus mit seinem Arbeitskreis eine hervorragende Arbeit geleistet wird, im prall gefüllten Aufgabenkatalog der Deutschen Schachjugend einen besonderen Schwerpunkt. Verbunden mit der Vereinsorientierung – von der Entwicklung von Materialien, die den Vereinen helfen, bis hin zu den Vereinskongressen – und dem umfangreichen Ausbildungsprogramm. Das Letztere ist leider insgesamt in der Schachorganisation ein viel zu sehr vernachlässigter Bereich, denn unsere verbandliche Verpflichtung muss es sein das Ehrenamt zu stärken, und dazu gehört eine inhaltlich gute und aufgefächerte, an den Bedürfnissen der ehrenamtlichen Funktionsträgern ausgerichtete Ausbildung. Und woran misst man das? An den Teilnehmerzahlen zum Beispiel. Eine DSJ-Akademie mit über 70 Teilnehmern sagt alles, Schulschach-kongresse mit jährlich über 100 Teilnehmern ebenso. Aber auch die Patentseminare mit jeweils rund 20 Teilnehmern pro Wochenende sprechen eine deutliche Sprache. Kein Wunder daher auch, dass über eine Ausweitung der Patentfamilie nachgedacht wird und in 2013 im Kinderbereich diese schon umgesetzt wurde. Nur warum wird die Deutsche Schachjugend mehr oder weniger allein gelassen auf diesem Gebiet?

Zur Ausbildung gehören auch die Jugendworkshops und die in 2013 neu gestarteten Seminare „Jugend für Jugend“. Das Bundesjugendministerium hatte ein Programm zur Stärkung jungen Engagements aufgelegt. Dabei gab es aber viele ungelöste Probleme, die es

den Verbänden schwer machten, an diese Fördermittel zu kommen. Wir haben zwei Seminare darüber abrechnen können. Noch im Laufe des Jahres 2013 wurde das Förderprogramm umgestaltet und neu ausgeschrieben. Mit ihm haben wir den Mädchen- und Frauenkongress durchführen können und nun für das Jahr 2014 haben wir Anträge mit einem Volumen von rund 60.000 Euro gestellt, die inhaltlich schon geprüft wurden und befürwortet wurden.

Beantragt haben wir zwei Projekte: Die Fortsetzung und Intensivierung der Jugend für Jugend Seminare und von Mädchenschachprojekten.

Mit dem Projekt Jugend für Jugend wollen wir zusammen mit den Landeschach-jugenden Jugendliche an das Ehrenamt heranführen, in dem wir sie vollkommen selbständig Projekte entwickeln und umsetzen lassen.

Im Mädchenbereich verfolgen wir mehrere Ideen: Zum einen die Ausbildung von Betreuerinnen (Trainerinnen), von denen es viel zu wenige gibt, obgleich viele davon überzeugt sind, dass weibliche Betreuerinnen sehr wichtig für den Aufbau von Mädchengruppen sind. Integriert in die Ausbildung wird es einen größeren Mädchen-lehrgang geben und im Spätsommer einen bundesweiten Tag des Mädchenschachs. Abgerundet wird alles vom dritten Mädchen- und Frauenkongress. Die Projekte sind so ausgelegt, dass sie in 2015 fortgesetzt werden sollen. Erstmals ist es mit der Projektförderung auch gelungen eine halbe Personalstelle zur Umsetzung in der Geschäftsstelle bewilligt zu bekommen. Seit Januar 2014 arbeitet Pamela Hes an der Umsetzung der beiden Projekte und unterstützt dabei im Sekretariat Astrid Hohl, die für den Jugendbereich seit September 2013 aktiv ist. Wir haben daher die berechnete Hoffnung, dass die organisatorischen Engpässe, die in 2013 auftraten, sich nicht wiederholen werden. In Zeiten, in denen die öffentlichen Gelder knapper werden oder gar beschnitten werden, der Deutsche Schachbund kämpft damit gerade, sind das doch ermutigende Signale, die wir als Deutsche Schachjugend bekommen haben.

Weiterhin ein wichtiges Themenfeld ist das Schulschach. Immer noch spüren wir die positiven Auswirkungen der Schacholympiade und der damaligen Idee der Olympiaschulen. Olympiaschule zu sein, das war für viele der Anstoß sich dauerhaft mit Schach in der Schule zu beschäftigen. Die Anzahl der Deutschen Schachschulen – eine Auszeichnung der DSJ – steigt stetig, die Zahl der Schulen mit einem fachlichen Angebot Schach ebenfalls. Und die Mitgliederzahlen der Deutschen Schachjugend zeigen, dass diese Verbreitung von Schach sich auch bei den Mitgliedern der Vereine niederschlägt.

Die Mitgliederzahlen sind um gut 450 Mitglieder gestiegen, was erfreulich ist, jedoch zeigen die Zahlen auch eine andere, beunruhigende Tendenz:

Massive Steigerungen im Kinderbereich, noch minimaler Zugewinn bis 12 Jahre, und in allen älteren Jahrgängen Verluste, so dass am Ende nur ein Zugewinn von 450 Mitgliedern bleibt.

Das bedeutet, trotz demographischen Wandel ein Zugewinn in den jungen Jahrgängen, dann gelingt es jedoch nicht, die Mitglieder dauerhaft zu halten. Hier müssen wir ansetzen und uns neben der Verbreitung des Schachspiels auch um gezielte Angebote für den Altersbereich der über Vierzehnjährigen kümmern, damit sie weiterhin Spaß am Schach und Spaß im Verein haben. Und es muss weiterhin der Grundsatz Geltung haben, jeder ist uns im organisierten Schach wichtig, der gute Schachspieler wie auch der weniger talentierte, der einfach nur Spaß mit Schach im Verein haben will. Für die Umsetzung dieses Grundsatzes muss aber noch an vielen Stellen umgedacht und müssen viele Programme auf den Prüfstand gestellt werden.

Um die Finanzen steht es einigermaßen gut, auch wenn natürlich die Finanzmittel nie ausreichend vorhanden sind, was bei der Programmfülle nicht verwundert. Der Deutsche Schachbund hatte seine in 2013 beschlossene Beitragserhöhung auch mit einer Zuschusserhöhung an die Deutsche Schachjugend begründet. Beschlossen wurde eine Erhöhung des Zuschusses auf 67.500 Euro. Mit dieser Zahl haben wir unseren Etat für 2014 aufgestellt. Wir hörten zwar auch, dass die Zuschusserhöhung keinen Bestand haben soll, immerhin weiß der DSB ja derzeit nicht, wie sich seine Zuwendung vom Bund verändert, jedoch lagen uns zum Zeitpunkt der Erstellung der Materialien zur Jugendversammlung noch keine aktuellen Zuschusszahlen des DSB vor. Es kann also sein, dass wir einen veränderten Etatvorschlag kurzfristig zur Jugendversammlung vorlegen müssen.

Die andere starke Säule der Einnahmenseite ist weiterhin über die deutsche sport-jugend das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Zusammen mit dem neuen Förderprogramm ZI:EL liegen wir jetzt bei knapp 100.000 Euro Bundesmittel.

Der zweitgrößte Block der Einnahmenseite sind die Eigenbeteiligungen derjenigen, die an unseren Programmen teilnehmen.

Wollen wir unsere Programmviefalt beibehalten und ausbauen, müssen wir verstärkt nach anderen Finanzquellen Ausschau halten. Dafür kann das Engagement von Barclaycard im Schulschach ein wichtiges Signal sein.

Im neuen Geschäftsjahr wird es wieder zu personellen Veränderungen im DSJ-Vorstand kommen. Nicht mehr für den Vorstand kandidieren werden Caissa Klug, Lysan Stemmler und Eric Tietz. Wir bedauern dies sehr und bedanken uns bei ihnen für ihre Mitarbeit.

Bei Caissa steht das berufliche Fortkommen im Beruf im Vordergrund, Lysan zieht es beruflich für mindestens ein Jahr ins Ausland und Eric widmet sich ein Jahr lang seiner Doktorarbeit.

Wir freuen uns aber auch der Jugendversammlung engagierte Kandidatinnen und Kandidaten präsentieren zu können. Yves Reker möchte die Nachfolge von Caissa antreten, Laura Lüders von Eric und Melanie Ohme von Lysan.

Wir haben uns bemüht im Berichtsjahr eine gute Arbeit abzuliefern und bedanken uns bei allen, die uns dabei aktiv begleitet haben.

Natürlich unterliefen uns Pannen, hier und da auch mal Fehler, insgesamt hoffen wir aber, dass man mit unserer Arbeit zufrieden sein kann. Für die Pannen und Fehler bitten wir um Verständnis und entschuldigen uns zugleich dafür.

Bedanken möchten wir uns bei allen, die Kritik geäußert haben und dabei die sachliche Ebene nie verlassen haben. Leider ist das nicht immer so. Und leider bedenken die, die mal eben schnell ein böses Wort fallen lassen, eine hässliche Mail verschicken, nicht was sie damit anrichten. Man will gar nicht rund um die Uhr gelobt werden. Aber Anerkennung, dass man sich engagiert, dass man sich einbringt und bemüht ist in guter Absicht die Aufgaben zu bewältigen, vor denen man steht, das steht jedem zu, der sich engagiert.

Bevor wir zu unserem ressortübergreifenden Vorstandsbericht kommen, möchten wir Dank sagen all den vielen Mitarbeitern, die oftmals unerkannt im Hintergrund wichtige Arbeiten für das Ganze leisten,

- den Beauftragten der DSJ: Erik Kothe, Malte Ibs, Eric Tietz, Bernd Rosen, Patrick Wiebe, Jan Pohl, Julian Schmitz
- den Arbeitskreisen Spielbetrieb, Schulschach, Mädchenschach, Allgemeine Jugendarbeit und Öffentlichkeitsarbeit,
- den verschiedenen themenorientierten Arbeitsgruppen,
- den Referenten für die Deutschen Vereinsmeisterschaften, die Deutsche Ländermeisterschaft und die Deutschen Internetmeisterschaften,
- den Jurys der verschiedenen Wettbewerbe,
- unserem Cheflayouter und Chessvater Gustaf Mossakowski,
- dem mehr als vierzighköpfigen Organisationsteam der Deutschen Einzelmeisterschaften,
- den vielen einzelnen Mitstreitern - wie zum Beispiel den Schiedsrichtern oder den Referenten bei unseren Ausbildungsprogrammen -, die bei Veranstaltungen mehr oder weniger sichtbar mit uns zusammen arbeiten
- den Mitarbeiterinnen der gemeinsamen Geschäftsstelle in Berlin.

Vielen Dank Ihnen / Euch allen für die tolle Mitarbeit für das Jugendschach.

Unser Dank geht aber auch an den Deutschen Schachbund für dessen Unterstützung und an unsere Partner wie den Jugendförderverein unter dem Vorsitz von Jacob Roggon, die Deutsche Schulschachstiftung unter dem Vorsitz von Walter Rädler, aber auch an die Partner aus der Wirtschaft, da sind an aller erster Stelle unsere Freunde von ChessBase zu nennen, da ist die Partnerschaft mit EuroSchach und dem JugendSchachverlag, und an die DSB-Wirtschaftsdienst GmbH.

Und zuletzt bedanken wir uns für die gute Zusammenarbeit mit den Landeschachjugenden, die in freundschaftlicher Atmosphäre stattfand.

**früh übt sich I ...**

**... Jugend für Jugend in Schleswig-Holstein**

### **Vorbereitungswochenende**

Jugend für Jugend war ein Projekt von der Deutschen Schachjugend in Kooperation mit der Schachjugend Schleswig-Holstein. Das Ziel des Projektes war es, Jugendliche dazu zu bewegen ein eigenes Projekt auf die Beine zu stellen. An dem Wochenende nahmen 7 Jugendliche teil und es waren 3 Leiter anwesend.

Am Freitagabend wurde sich getroffen und ein paar lustige Kennlernspiele veranstaltet. Danach gab es ein Brainstorming mit Feedback zu jeder Idee. Die so entstanden Ideen mit Anmerkungen wurden dann aufgehängt im Raum. Der Abend wurde gemütlich beendet.

Am nächsten Morgen ging es los das Projekt auszuwählen und zu planen. Als erstes wurde noch mal ein kleines Brainstorming veranstaltet. Danach wurde in 2 Teams eine Idee verfeinert. Beide Teams hatten das Kanu fahren gewählt und so war die grobe Idee schon entstanden. Nach dem Mittagessen ging es weiter mit dem Erstellen eines Zeitplanes. Es wurden alle wichtigen Sachen genannt und auch Probleme erkannt. Am Samstagabend stand der Zeitplan für „Schach in der Wildnis“.

Am Sonntag wurde es dann ernst. Nun mussten wir mit Hilfe der Leiter alle Aufgaben aufschreiben und einen Zeitplan erstellen, bis wann jede Aufgabe erledigt sein musste. Danach gab es eine Zuordnung. Manche Aufgaben waren schnell verteilt, andere brauchten ein bisschen Überzeugungsarbeit, aber am Ende hatte jeder etwas zu tun und so stand noch die Feedbackrunde an.

Das Projekt „Jugend für Jugend“ war ein rundum gelungenes Wochenende und es hat sehr viel Spaß gemacht, daran teilzunehmen. Wir haben einen guten Einblick bekommen, wie viel Arbeit so ein Projekt macht. Ich hoffe es gibt bald wieder so ein Wochenende. (Fabian Winkler)

### **Projekt: Schach in der Wildnis**

Schach in der Wildnis ist das Projekt, das wir bei „Jugend für Jugend“ entwickelt und geträumt hatten. Es wurde ein Wochenende veranstaltet, an dem wir Samstag Kanufahren waren und am Sonntag Schach gespielt wurde. Unser Hauptziel war es aber Jugendliche aus ganz Schleswig-Holstein zusammen zu bringen. An dem Projekt waren 7 Hauptorganisatoren beteiligt. Dazu noch Malte Ibs als Berater und insgesamt waren es dann noch 11 Teilnehmer. Wir haben in einer Heuherberge in Hünning übernachtet und ein Tag bestand aus Kanufahren und am zweiten Tag wurde ein Mannschaftssimultanturnier veranstaltet.

Nachdem wir auf Jugend für Jugend die Aufgaben verteilt haben, wurden diese fristgerecht beendet und so konnten wir pünktlich die Ausschreibung rausbringen. Zu dem Zeitpunkt waren 20 Teilnehmer angezielt. Leider wurde die Idee nicht so gut angenommen, wie erwartet. So kamen wir am Ende auf eine Teilnehmerzahl von 11, wobei da auch Eric Tietz als Ehrengast von der Deutschen Schachjugend und Henrike Knof als Rettungsschwimmerin mit eingerechnet sind.

Am Freitag war Anreise und als die ersten Teilnehmer da waren, haben wir ein bisschen Ball gespielt um die Wartezeit zu verkürzen. Am Abend wurde dann noch gegrillt und ein paar Kennlernspiele veranstaltet. Am Abend wurden noch die Betten in der Heuherberge gemacht und den Rest des Abends verbrachte jeder wie er wollte, aber niemand alleine.

Am nächsten Morgen gab es Brötchen zum Frühstück und es wurden Lunchpakete gemacht, da es um 9 Uhr los ging nach Langstedt, wo wir die Kanus bestiegen. Als alle bei sonnigem Wetter und blauem Himmel im Boot saßen, kenterten auch so manche. Allerdings lächelten die meisten schon nach kurzer Zeit wieder. Während der Kanutour gab es auf dem ersten Streckenabschnitt Schachaufgaben, die man lösen sollte. Leider wurden die an ungünstigen Punkten aufgehängt und so hatten kaum Boote die Aufgaben erreicht. Am Zwischenhalt in Jerrisbek wurde dann eine etwa 1 stündige Pause eingelegt. In dieser



Pause hat sich jeder noch mal gestärkt. Nach der Pause ging es in geänderten Booten wieder weiter. Gegen 15 Uhr kam das erste Boot an der Ausstiegsstelle in Esperstoft an. Dort wurden die Boote gereinigt und verladen. Nachdem alle Boote verladen waren und alles erledigt war, machten wir uns zu Fuß zurück nach Hünning. Am Abend wurde dann gegrillt. Anschließend wurde Beachvolleyball gespielt und zeitgleich auch noch Fußball.

Nachdem nun alle auch ihre letzte Energie verschwendet hatten, war noch lange nicht Schluss. Es wurden noch ein paar Runden „Werwölfe“ gespielt. Dort haben alle Teilnehmer und die Organisatoren dran teilgenommen. Somit war das Ziel des Wochenendes erreicht. Danach fielen viele ins Bett und so war auch der Samstag vorbeigegangen.

Am Sonntag wurde nach dem Frühstück das Gelände aufgeräumt und danach begann das Mannschaftssimultanturnier. Die Mannschaften wurden ausgelost, indem es 3 Gruppen mit ungefähr gleicher Spielstärke gab und aus jeder Gruppe ein Name gezogen wurde. Am Ende gab es so 6 Teams á 3 Leute. Das Turnier verlief sehr gut und jeder hatte Spaß. Es wurden so einige interessante Partien gespielt und jedes Team hat mal gewonnen. Danach wurde eine kleine Feedbackrunde veranstaltet. Das Feedback war ausgesprochen positiv, dafür dass die meisten Organisatoren sowas zum ersten Mal gemacht haben. Danach wurde noch ein bisschen Restfleisch auf den Grill gelegt und die Teilnehmer sind nach und nach abgereist.

Abschließend kann ich nur sagen, dass es rundum gelungenes Wochenende war und es sehr viel Spaß gemacht hat. Wir haben natürlich ein bisschen Kritik bekommen, aber nichts Gravierendes. Aus meiner Sicht sollte man sowas wiederholen, aber dann mit weniger Organisatoren. Ich hoffe es hat den anderen genauso viel Spaß gemacht wie mir. (Fabian Winkler)

**früh übt sich II ...**

**... Jugend für Jugend in Rheinland-Pfalz**

### **Vorbereitungswochenende**

Vom 12.-14.7.2013 fand erstmals ein Jugend für Jugend Workshop in Rheinland-Pfalz statt, der in der Jugendherberge in Homburg (Saar) durchgeführt wurde. Jugend für Jugend ist eine Initiative der Deutschen Schachjugend, es sollen insgesamt 12 Seminare in den einzelnen Landesverbänden stattfinden, wobei die Teilnehmer selbst eine Aktion ins Leben rufen. Die Teilnehmer, in diesem Fall 10 Jugendliche, 2 Leiter und ein zusätzlicher

Betreuer, stürzten sich begeistert in die Planung eines Projekts. Unser Wochenende begann freitags mit einer Kennlern-Runde, in der wir uns mit lustigen Spielen näher kennenlernten. Auch Team-Building-Spiele durften hierbei nicht fehlen, sodass wir recht früh ein Gruppengefühl entwickelten. Den Abend ließen wir gemeinsam mit Spielen wie „Werwolf“ oder „Psychiater, Psychiater“ ausklingen.



Am Samstag war erst einmal Brainstorming angesagt, bei dem wir uns die Frage stellten, was für ein Projekt wir überhaupt planen wollen. Schnell war klar, dass wir eine mehrtägige Freizeit organisieren wollen. Nachdem wir in zwei Gruppen erste Ideen gesammelt hatten, und sie der anderen Gruppe vorgestellt hatten, einigten wir uns darauf, dass wir eine viertägige Freizeit in einer Jugendherberge in Rheinland-Pfalz veranstalten wollen.

Mit unseren Seminarleitern Carsten Karthaus und Amelie Serif stellten wir einen Plan auf, was wir bei der Organisation alles beachten müssen. Mit dieser Hilfestellung überlegten wir uns Details zu unserer Freizeit. Sie soll 4 Tage gehen und eingeladen sind alle 12- bis 18-jährigen, egal ob Schachspieler oder nicht. Als Programmpunkte überlegten wir uns eine Olympiade, bei der es nicht nur auf schachliches Talent ankommt, sondern auch auf sportliches, da man sich auch in Disziplinen wie Fußball oder Tennis beweisen muss. Des Weiteren ist ein Späßturnier angedacht, bei dem das Schachspielen mit lustigen Aufgaben kombiniert wird, sodass nicht nur gute Schachspieler eine Chance zu gewinnen haben. Ein weiterer Höhepunkt ist eine Schnitzeljagd, bei der es ebenfalls nicht nur um Schach geht. Zum Abschluss gibt es ein Grillfest.

Das Ganze findet in der Jugendherberge Sargenroth vom 10.-13.10.2013 statt. Nach langer Arbeit am Samstag ging es abends zum gemeinsamen Minigolfspielen und anschließend ließen wir den Abend gemeinsam in einer Bar ausklingen. Sonntagmorgen ging es wieder an die Arbeit, wir beschäftigten uns mit der Frage, wer für was zuständig ist und was für ein Zeitfenster wir haben. Wir erstellten mit Hilfe von Carsten Karthaus und Amelie Serif eine To-Do-Liste, was wir noch zu tun haben und bis wann, und verteilten die Aufgaben untereinander. Anschließend machten wir eine Feedback-Runde, bei der unsere Betreuer nur positive Rückmeldung bekamen. Im Endeffekt haben wir ein schönes Wochenende gehabt und ein tolles Projekt geplant. Ein großes Dankeschön geht an Carsten und Amelie, die, ohne sich aufzudrängen, uns immer mit Rat und Tat zur Seite standen und an die DSJ, die uns diesen Workshop überhaupt ermöglicht hat. (Sonja Kay)

Leider konnte das Projekt noch nicht umgesetzt werden, da es an der finalen Unterstützung durch den Vorstand der Landesschachjugend fehlte.

## Propaganda & mehr ...

## ... Jugendworkshop

Vom 22.-24. März fand der Jugendworkshop der Deutschen Schachjugend zum Thema "Kommunikation und Teamwork" statt. Neben den erwartungsgemäß vielen Teilnehmern aus NRW fanden sich auch Jugendliche und Jungerwachsene aus den anderen Bundesländern in Duisburg ein.

In bewährter Weise bestand der Auftakt am Freitagabend aus zahlreichen Kennlern- und Vorstellungsspielen. Der inhaltliche Einstieg ins Thema am Samstagvormittag folgte einem kurzen Wake-up-Programm, das sein Ziel voll erfüllte. Aufnahmebereit lauschten die 19 Teilnehmer interessiert den Worten des Referenten Behzad Borhani. Am Vormittag stellte



er die theoretischen Grundlagen der Öffentlichkeitsarbeit vor. Durch die gemeinsame Erarbeitung der Definitionen wichtiger Begriffe, wie "Öffentlichkeitsarbeit", "Pressearbeit", "Werbung", "Marketing", "Propaganda" und "Public Relations", wurde eine theoretische Basis und Diskussionsgrundlage geschaffen.

Anschließend stellte Behzad Borhani den Prozess der Entwicklung von Strategien und Konzepten zur Öffentlichkeitsarbeit im Verband oder Verein vor. Den Ablauf in der Praxis erprobten die Teilnehmer dann nach der Mittagspause mittels einer Simulation in zwei Gruppen. Die Vorstellung der Ergebnisse ging fließend zum Thema "Teamwork" über. Aus der Reflexion der eigenen Rolle im Team durch sich selbst und durch andere konnte ein jeder wichtige Erkenntnisse über sich selbst gewinnen.

Im zweiten praktischen Teil des Workshops standen die Teilnehmer erneut im Team vor einer Herausforderung. Die Aufgabe war es, ein Projekt zur Verbreitung des Schachspiels in einem fiktiven fremden Land zu initiieren und zu fördern. Das verlangte in Form eines "NASA-Experiments" (d.h. mit sehr begrenzten Mitteln die zur Erstellung von Werbe- und Anschauungsmaterial zur Verfügung standen) einiges an Kreativität und gutem Zusammenspiel von den Teammitgliedern.

Beide Gruppen meisterten diese Hürden jedoch trotz der knappen Zeit mit sehenswerten Ergebnissen.

Während die eine Gruppe sich auf das "Drumherum" konzentrierte und ein Puppentheater mit Schachfiguren schuf, baute die andere einen Parcours aus verschiedenen Stationen auf, um Neulingen die Grundlagen des Schachspiels beizubringen. Beide Ideen lassen sich mit Sicherheit bei späteren Werbeaktionen im Verein oder Verband wieder aufgreifen.

Nach einem gemeinsamen Bowlingabend und gemütlichem Ausklingenlassen des Samstagabends stellte der Bundesjugendsprecher Eric Tietz am Sonntag noch die Struktur und Arbeitsweise der DSJ vor. Der Schwerpunkt lag dabei natürlich auf dem Bereich der allgemeinen Jugendarbeit, dem auch die Jugendworkshops zugeordnet sind.

In der abschließenden Feedbackrunde bestätigte sich der im Laufe des Seminars gewonnene Eindruck: Der Großteil der Teilnehmer war begeistert von der Gestaltung des Programms und des Ablaufs - alle freuen sich schon auf das nächste Seminar, zu dem sogar gemeinsam Themenvorschläge und weitere Ideen diskutiert wurden.

Insgesamt bot der Workshop den Teilnehmern einen interessanten und lehrreichen Start in die Osterferien und ein Wochenende voller Spaß und neuer Impulse für die tägliche Jugendarbeit im Verein und Verband. (Florian Severin)

## Freizeit aber wie ...



## ... Jugendworkshop

Jugendworkshop „Freizeit planen“ - das Thema war Programm vom 15.11-17.11 in Hamburg.

Bis in den späten Abend hinein reisten die Teilnehmer aus ganz Deutschland an und wurden von den Jugendsprechern mit diversen Kennlernspielen in Empfang genommen.

Nach einem lustigen ersten Abend fand man sich am anderen Morgen gegen 9 Uhr im Seminarraum ein, wo Amelie eine Präsentation zur Thematik Haftung und Recht hielt.

Durch die Einbindung der Teilnehmer konnten wir auch die letzte Müdigkeit abschütteln um im Anschluss dem Hauptreferenten Jörg Schulz Gehör zu schenken. Dieser gestaltete seinen Vortrag in 2 Phasen. Vor dem Mittagessen sollten ein „Bild eines Seminarleiters“ erstellt und Antworten auf die Frage: „Warum Freizeiten im Schach?“ herausgearbeitet werden, die Vorstellung gab es dann noch vor dem Essen. Die Mittagspause nutzten fast alle um einen nahegelegenen Flohmarkt zu erkunden. Diesen hatten die Schnäppchenjäger unter uns aber bereits vor dem Frühstück abgegrast.

Am Nachmittag wurden dann Entwürfe für die folgenden Themen erarbeitet:

Einladung und Planung / Programm / Regeln / Planung

Nach dem Austausch der Gruppenergebnisse und durch das Abendessen gestärkt, ging es ab in die Innenstadt, die bei einer interaktiven Stadtführung in Kleingruppen erkundet wurde.

Die anschließende Abendgestaltung war so vielfältig wie die Gruppe an sich, unabhängig durch 5-Gruppentickets für den Nahverkehr machte so mancher die Nacht zum Tag.

Um 9 Uhr ging es am Sonntag wieder weiter und verschiedene Warm-up-Spiele halfen dann auch die Nachzügler aufzuwecken. Dann gab es in einer ausgewogenen Mischung aus Theorie und Praxis eine Auffrischung des Wissens zum Thema Erste-Hilfe, welche uns Eric vermittelte.

Nach der Evaluation und einem kleinen Ausblick auf das nächste Seminar verteilten sich die Teilnehmer nach einem gemeinsamen Essen wieder quer über Deutschland und somit ging ein schönes Wochenende mit vielen neuen Eindrücken zu Ende.

(Viktoria Hauk)

**Gewusst wie ...**

**... Mädchenschachbroschüre**



Die Deutsche Schachjugend engagiert sich seit vielen Jahren in dem Bereich des Mädchenschachs und ist mit unterschiedlichen Maßnahmen aktiv wie GirlsCamps, Mädchenschachpatenten und dem Mädchen- und Frauenschachkongress.

Die vorliegende Broschüre in der zweiten überarbeiteten Auflage vom September 2013 informiert rund um das Thema Mädchenschach. Berichte von Trainern, Best-Practice-Beispiele und weitere Informationen sollen einen Einblick in das Thema verschaffen. Bei Interesse könnt ihr euch gern an die Geschäftsstelle wenden und euch Exemplare bestellen.

**unter sich sein ...**

**... GirlsCamp**

Im Saarland platzen sie vor Nachfragen aus allen Nähten, in Württemberg und NRW sind sie eine feste Größe im Kalender der Schachjugenden, in Niedersachsen erblühen sie zu neuem Leben: Die Chess Girls Camps.

Ein Bericht aus **NRW** von Julia Norget:



Auch dieses Jahr fand wieder ein Girls Camp der Schachjugend NRW statt, dieses Jahr in der Jugendherberge Hagen. Wie bereits in den vergangenen Jahren spielte immer eine Schachspielerin mit einer nicht schach-spielenden Freundin in einem Team. Mit 31 Teilnehmerinnen zwischen 7 und 15 Jahren starteten wir am Freitag, 11.5. mit ein paar Kennlernspielen. Am Samstagmorgen begann nach einem kurzen Training schließlich das insgesamt fünfrundige Turnier. Natürlich gab es auch wieder ein umfangreiches Rahmenprogramm inklusive Singstar, 50-Fragen-Spiel, Buttons machen, Gesellschaftsspielen und mehr.

Das Girls Camp endete nach einem abwechslungsreichen und gelungenen Wochenende mit der Siegerehrung am Sonntagvormittag. In den letzten Runden wurde es noch einmal spannend, aber schließlich stand ein Siegerteam fest. Für das beste Team und das beste Mixed-Team (eine Vereinsspielerin und eine Nicht-Vereinsspielerin) gab es jeweils Pokale, außerdem konnte jede Teilnehmerin eine Urkunde und einen Sachpreis mit nach Hause nehmen.

**reden, zuhören, umsetzen ...**

**... 2. Mädchen- und Frauenschachkongress**

Eine Dame geht um in der Schachwelt. Geisterhaft scheint sie. Kaum sichtbar ist sie und doch gegenwärtig. Auf den Schachbrettern lehrt sie dem König das Fürchten. In Vereinen treibt sie manchmal ihr Unwesen und wie von gespenstischer Hand verschwindet sie wieder. Eine Rarität, nicht nur auf dem Schachbrett.

Noch immer beträgt der weibliche Anteil bei den Schachspielern in Deutschland nur 7 %. Die Zahl ist enorm gering und birgt das Potential, ausgebaut zu werden. Wo liegen die Ursachen hierfür und welche Maßnahmen können ergriffen werden, dies zu ändern?

Mit dem Genderthema im Schach setzten sich bei Vorträgen, Workshops und Seminaren auf dem Mädchen- und Frauenschachkongress vom 22. bis 24 November 2013 in Karlsruhe 30 Teilnehmerinnen und Teilnehmer auseinander. Karlsruhe stellte sich als geeigneter Austragungsort heraus, da sowohl die Karlsruher Schachfreunde als auch der Badener Schachverband im Bereich des Mädchen- und Frauenschachs überaus vorbildlich, innovativ und engagiert sind und auf dem Kongress ein umfassendes Bild ihrer Maßnahmen vermittelten. Die Förderung des Mädchen- und Frauenschachs stellt in Baden ein zentrales Thema dar, sodass wir gespannt sein dürfen, wie sich geplante Projekte und ambitionierte Ziele in den nächsten Jahren entwickeln werden.

Warum überhaupt solle sich für Mädchen und Frauen im Schach eingesetzt werden? Mit dieser Frage startete der Kongress am Freitagabend. Frauen beleben das Vereinsklima und sind eine Bereicherung für diesen. Ist ein Verein frauenfreundlich und weist einen hohen Anteil an weiblichen Mitgliedern auf, kann er dadurch ein positives Bild von sich in der Öffentlichkeit vermitteln, was eine gute Voraussetzung darstellt, neue Mitglieder zu gewinnen. Vereine mit einem hohen weiblichen Prozentsatz sind wesentlich attraktiver. Sowohl für Männer als auch für Frauen.

Am Samstag führten Melanie Ohme und Uwe Pfenning theoretisch in die Problematik aus psychologischer und pädagogischer Perspektive ein.

Es folgte ein Vortrag zum Thema: „Vom Imagewandel beim Frauenfußball zum Imagewandel im Mädchenschach“. Im Fußball beträgt der weibliche Anteil 15 %. Ebenso wie Schach galt Fußball lange Zeit als männliche Sportart. Bei beiden wird unterschieden zwischen der Sportart und der Frauensportart. Männer spielen Schach. Frauen spielen Frau-

enschach. Spielt ein Mann Frauenschach, meint dies im allgemeinen Sprachgebrauch, dass er schlecht gespielt hat. Mit dem Begriff verbinden sich bereits negativ konnotierte Assoziationen. Ebenso verhält es sich beim Fußball. Sowohl Abwertung als auch Abgrenzung liegen bereits in der Sprache. Im Kontext der Fußballweltmeisterschaft 2011 erfuhren die Fußball spielenden Frauen eine starke mediale Präsenz durch Fernsehübertragungen und eine umfangreiche Werbekampagne. Das Image, welches von den Frauen vermittelt wurde, ist mit Attributen wie attraktiv, friedlich, schön, den Idealen der Gesellschaft entsprechend zu beschreiben. Zwar erfuhren die Frauen in diesem Zusammenhang viel Aufmerksamkeit und es wurde gezeigt, dass auch Frauen Fußball spielen, jedoch wurde Stereotypen nicht entgegengewirkt. Beim Schach zeigte das ein oder andere Beispiel aus der Presse, in der über leistungsstarke Frauen berichtet wurde, welches Bild von Schachspielerinnen vermittelt wird. In einem Artikel beispielsweise wurde an erster Stelle betont wurde, wie gut eine Frau aussah. Anschließend wurde festgestellt, dass sie auch Schach spielen könne. Parallelen zum Fußball sind hier ebenfalls zu finden. Bedarf es einer Sensibilisierung der Berichterstattung in Bezug auf Schach spielende Frauen, um über die medialen Kanäle ein angemessenes Image zu vermitteln? Und können nicht bereits Trainerinnen und Trainer altbehafteten Klischees des Mädchen- und Frauenschachs entgegenwirken?

Nachdem am Samstag in Seminaren zu Trainingsthemen gearbeitet wurde, präsentierten sich acht Projekte auf dem Markt der Möglichkeiten. Wie sich herausstellte, gab es hier einen enormen Bedarf des Austausches, sodass der zeitliche Rahmen von den Teilnehmern gern überschritten wurde. Vorgestellt wurden zwei GirlsCamps, das Projekt der Schachbotschafterinnen und der Schachprinzessinnen in Baden, der Berliner Mädchenschachtag sowie der NordCup, Neumarkter Mädchenschachprojekte und die rasante Entwicklung im Mädchenbereich der Karlsruher Schachfreunde.

Am Sonntag konnten die Teilnehmer in Workshops nach Lösungsideen suchen. Als wichtig stellte sich dabei die landesübergreifende Vernetzung heraus, um folglich gemeinsam Projekte angehen zu können. Das Treffen der Landesreferenten für Mädchenschach brachte viele Ideen mit sich. Wünschenswert wäre es, wenn bei diesem Treffen im nächsten Jahr alle Länder einen Vertreter schicken könnten, um somit einen Austausch zwischen den Ländern stärker zu befördern.

Ein Dank gilt allen Referenten, die sich umfangreich auf ihre Beiträge vorbereitet haben. Den Teilnehmern wünsche ich viel Erfolg bei der Umsetzung ihrer Ideen, die sie bei dem Kongress gewonnen haben, sodass eventuell neue Projekte auf dem Markt der Möglichkeiten im nächsten Jahr vorgestellt werden können. Bei der Vorstellung einzelner Projekte in diesem Jahr war es bemerkenswert zu sehen, was erreicht werden kann, wenn sich jemand wirklich für das Mädchen- und Frauenschach einsetzt. Euch einen herzlichen Dank für eure Mühen und weiter so! Genau an solchen Projekten ist abzulesen, dass wir auf dem richtigen Weg sein können, wenn wir wollen.

### **gewusst wie ...**

Vom 3. bis 5. Mai 2013 fand in Duisburg in Kooperation mit der nordrhein-west-fälischen Schachjugend ein Mädchenschachpatentseminar statt. In mehreren Seminarblöcken setzten sich die 15 engagierten Teilnehmer mit gender-



### **... Mädchenschachpatent**

spezifischen Fragestellungen im Schach auseinander. An dem Wochenende wurde Fragen wie »Wie geht Mädchenarbeit im Verein?« oder »Muss man anders mit Mädchen umgehen, lernen sie anders, wollen sie andere Angebote als die Jungs?« nachgegangen. Immer wieder wurde deutlich, dass Themen wie „Se-

xualisierte Gewalt“ umfangreichen Gesprächsbedarf aufdecken. Es erwies sich als erfolgreich, dass bereits junge engagierte Frauen sich mit dem Thema auseinandersetzen.

Ein weiteres Patent wurde vom 17. bis 19. Januar 2014 in Bremen angeboten, welches mit tatkräftiger Unterstützung der Niedersächsischen Schachjugend organisiert worden ist. Das Mädchenschachpatent ergänzt die Ausbildungsreihe Kinder- und Schul-schachpatent.



### ... Oberhof zum Vierten

### ... Deutsche Einzelmeisterschaft

Die Deutsche Einzelmeisterschaft fand erneut in Oberhof statt und mit weiter steigenden Teilnehmerzahlen, unter anderem wurde das Feld der U14 vergrößert und an den beiden U25 Turnieren nahmen jeweils mehr als 100 Teilnehmer teil, sind wir an die räumlichen Grenzen des Objektes gestoßen. Wir hätten Teilnehmerbeschränkungen vor allem bei den offenen Turnierangeboten aussprechen müssen. Da kam uns die Initiative von Sachsen-Anhalt recht, sich genauer mit Magdeburg als Austragungsort zu beschäftigen, wohin dann auch die DEM 2014 vergeben wurde.

Die DEM zeichneten sich aus durch eine große Beteiligung vor allem bei den offenen Turnieren. Hier stach besonders die Schachjugend Berlin hervor, die die offenen Turniere als Fördermaßnahme für ihre Jugendliche nutzte und viele nach Oberhof lockte, um sie dort auch mit Trainern zu unterstützen. Ein deutlicher Widerspruch zu der immer wieder auftauchenden Aussage, die offenen Turniere seien nur Spaßangebote.

Sie zeichnete sich aus durch ein faires Miteinander. Immer mehr setzt sich das Verantwortungsgefühl bei den Betreuern und Delegationsleitern für die gesamte Meisterschaft durch, auch wenn es hier und da immer noch Nachholbedarf gibt.

Sie zeichnete sich auch aus, durch den professionellen Auftritt der beiden deutschen Spitzengroßmeister Arkadij Naiditsch und Dimitri Bunzmann, die einen Wettkampf spielten mit eigenen Kommentaren für die Zuschauer während der laufenden Partien, die insgesamt vier Simultanvorstellungen gaben und jederzeit GMs zum Anfassen waren. Damit haben sie für den Spitzensport im Schach perfekte Werbung gemacht. Ein großes Dankeschön an beide!

Sie zeichnet sich aus durch eine hohe Qualität in der Öffentlichkeitsarbeit, ob dies die immer weiter steigende Anzahl der übertragenen Partien ist, die Ergebnis-präsentation auf der DEM-Internetseite, die Teilnehmerfotos, die Meisterschafts-zeitung, die Grußfunktion, die Pressearbeit bis in die hinterste Region hinein. Diese Arbeit ist wirklich spitze und eben wie alles bei der DEM ehrenamtlich organisiert. Ein über vierzigköpfiges Team kümmert sich nicht nur die Woche über um das Gelingen der DEM sondern viele Wochen vorher und viele Wochen nachher auch.

Die Wahlen zur Spielerin des Jahres und zum Spieler des Jahres in den Kategorien U20 und U14 fanden mit weit über 1.000 Wählern wieder einen hohen Zuspruch. Welche Bedeutung der Titel hat, zeigte Jan-Okke Rockmann, der über die Bühne tobte als er den

Preis entgegennahm und sich gar nicht mehr beruhigen konnte, so groß war seine Freude. Da es sich um einen Publikumspreis handelt, ist dies nur zu verständlich. Hier die Titelträger 2013 für das Jahr und die Leistungen in 2012:

U20 männlich: Dennis Wagner

U20 weiblich: Hanna Marie Klek

U14 männlich: Jan-Okke Rockmann

U14 weiblich: Paula Wiesner

### **hüpfend ins Turnier...**

### **... Kika bei der DEM**

Parallel zu den diesjährigen Deutschen Einzelmeisterschaften in Oberhof wurde vom 18.-20. Mai wieder das begehrte Kinderschachturnier veranstaltet. Die 58 Mädchen und Jungen bis 9 Jahre durften sich wieder über drei Tage Schach pur im das Haus des Gastes im Zentrum der Stadt Oberhof freuen. Neben optimalen Turnierbedingungen im großen Spielsaal warteten diesmal viele Spiele rund um das Motto „Frösche“ auf die Kleinsten. Außerdem lockte natürlich die große Jugendmeisterschaft. Nach spannendem Turnierverlauf hatten drei Spieler 6 Punkte errungen, so dass die Buchholzwertung entscheiden musste.

Dabei setzte sich Bao Anh Le Bui (BER) knapp vor Hannes Schille (SAC) und Daniel Sulayev (BER) durch. Bestes Mädchen wurde Anna-Lena Wilhelm (THÜ) auf dem 12. Platz mit 5 Punkten.



Neben dem Turniergeschehen wurde wieder fleißig gebastelt, so dass viele große und kleine Frösche entstanden. Gemeinsam gestalteten die kleinen Künstler eine Teichlandschaft oder spielten Froschsach. Auch der Besuch der großen Spielhalle und ein gemütlicher Kinoabend durften nicht fehlen. Bei der Siegerehrung konnte sich wieder jeder Teilnehmer über tolle Sachpreise, Erinnerungsmedaillen und eine eigens für das Turnier gestaltete Urkunde freuen. Im nächsten Jahr wird dann die Fußballweltmeisterschaft in Brasilien im Mittelpunkt stehen und ganz viele kleine Fußballerherzen höher schlagen lassen.

### **... Landsmannschaften**

### **... Deutsche Ländermeisterschaft**

Die Deutsche Ländermeisterschaft fand vom rund um den 03. Oktober in Hannover statt. Mit viel Engagement trat die Niedersächsische Schachjugend als Ausrichter auf und freute sich über die hohe Beteiligung, die weiter gesteigert werden konnte. Es fehlte nur noch das Bundesland Brandenburg. Man kann sagen, die langjährige Krise der DLM ist überwunden, das Turnier hat seinen Platz wieder im Turnierkalender gefunden. Und anscheinend auch den passenden Austragungsort. Die Spielerinnen und Spieler fühlen sich wohl in der JH Hannover.

In 2014 ist Niedersachsen das einladende Bundesland für die Feierlichkeiten rund um den 03. Oktober. Schach wird versuchen mit der Ländermeisterschaft ein Teil dieser Feiern zu werden, die in der Nähe zur JH auf dem Festplatz stattfinden werden.

### ... Virus vs Schach

### ... Deutsche Vereinsmeisterschaften

Die Deutschen Vereinsmeisterschaften sollten vom 26.12. bis 30.12.2013 in Osnabrück (U20 und U20w), Lingen (U16), Magdeburg (U14, U14w und offene U10) sowie Seubelsdorf (U12) stattfinden.

An allen Orten trafen die teilnehmenden Vereinsmannschaften auf gute Ausrichter. Besonders viel Lob gab es für die in allen Punkten sehr gelungene Ausrichtung der U12.

Hervorragend auch der Start der erstmals offiziellen U10 Meisterschaft, die als offenes Turnier ausgeschrieben wurde in Magdeburg einen Ausrichter fand, der vielen Mannschaften die Teilnahme ermöglichen konnte. Es nahmen 50 Mannschaften teil. Leider musste die DVM U10 nach sechs Runden abgebrochen werden, da das Gesundheitsamt in Magdeburg aufgrund des sich rasant ausbreitenden Norovirus die Meisterschaft abbrechen musste. So kam es nicht mehr zum Spitzenspiel zwischen Paderborn und Lübeck, das schon ausgelost worden war. Lübeck nahm es sehr sportlich, dass sie nur aufgrund schlechterer Wertung Vizemeister wurden.

Beendet werden konnten jedoch nicht die beiden U14-Turniere. Schon nicht alle Spielerinnen und Spieler konnten zur fünften Runde antreten, die schon nicht mehr unter ganz regulären Bedingungen stattfand. Mitten in der Runde wurde unterbrochen und die Heimreise empfohlen. Dieses Turnier soll möglichst zentral in Deutschland an einem Wochenende im Juni fortgesetzt werden.

Die **Deutschen Meister** im Überblick:



U20:

Bebenhausen - Württemberg

U20w:

TSV Schott Mainz - Rheinland-Pfalz

U16:

SK Wildeshausen - Niedersachsen

U14:

U14w:

U12:

SG Aufbau Elbe Magdeburg – Sachsen-Anhalt

U10:

SK Blauer Springer Paderborn - NRW

### ... wenn Artem-Guy2 auf Nick-Nase trifft

### ... Deutsche Internet-Jugendmeister

Die zehnte Deutsche Jugend-Internetmeisterschaft war sehr wahrscheinlich die letzte Internetmeisterschaft der DSJ. Schon in 2013 fiel die elfte Auflage aus und jetzt im Januar 2014 hat der AK Spielbetrieb beschlossen sich vorerst von der Meisterschaft zu verabschieden, da sie nicht mit den Fairplay-Konzepten der DSJ zusammen passt. Der Betrug im Internetschach lässt sich kaum unterbinden. Die DSJ bedauert diesen Schritt, denn es war ein gutes ergänzendes Meisterschaftsangebot, aber leider wissen wir auch, dass wir jedes Jahr nur die Spitze an betrügerischen Handlungen beim Turnier feststellen konnten, weshalb wir die Aufgabe akzeptieren müssen.

Ein herzlicher Dank geht an ChessBase für die jahrelange sehr gute Zusammen-arbeit bei dem Turnier.

### ... verschult gedacht?

### ... Deutsche Schulschach Meisterschaften

Im vergangenen Jahr fanden die Deutschen Schulschach Meisterschaften wegen der Nähe zu Pfingsten bereits am ersten Maiwochenende statt. An fünf verschiedenen Orten sorgten hervorragende Ausrichter für tolle Meisterschaften:

Die WK II fand in Bad Segeberg, die WK III und WK IV fanden in Bad Homburg, die WK M in Lingen, die WK G in Dittrichshütte und die WK H/R in Schönberg statt.

Interessenten für die Ausrichtung von Meisterschaften finden die Richtlinien auf der Homepage der Deutschen Schachjugend.

Hier nun die Sieger aller Wettkampfgruppen mit Siegerfotos:

Wettkampfgruppe II:	Käthe-Kollwitz Gymnasium - Berlin
Wettkampfgruppe III:	Heimschule Lender Sasbach - Baden
Wettkampfgruppe IV:	Martin Andersen Nexö Dresden - Sachsen
Wettkampfgruppe M:	Friedrich Dessauer Gymnasium - Bayern
Wettkampfgruppe GS:	Grundschule Stadtilm - Thüringen
Wettkampfgruppe HR:	Oberschule Hasbergen - Niedersachsen



Wettkampfgruppe Haupt- und Realschulen

### setzen sechs! ...

### ... 6. Deutsche Lehrermeisterschaft

Erstmals gab es bei der Deutschen Lehrermeisterschaft, die von der Deutschen Schulschachstiftung und der Deutschen Schachjugend gemeinsam veranstaltet wird, eine Titelverteidigung: Mit 100 Prozent konnte Frank Sawatzki, Gymnasiallehrer aus Hamburg, seinen in 2012 erworbenen Titel souverän verteidigen.

Die Schullandschaft in Deutschland wird immer komplizierter. In fast jedem Bundesland gibt es neue Schulformen oder neue Bezeichnungen für alte Schulformen. Das Besondere

an den Deutschen Lehrermeisterschaften ist, es gibt nicht nur den Gesamtsieger, sondern auch noch die Sieger in den einzelnen Schulformen gibt. So kann sich Frank Sawatzki nicht nur Deutscher Lehrermeister 2013 nennen, sondern auch Deutscher Meister der Gymnasiallehrer 2013.

#### Die **Deutschen Meister:**

Deutscher Lehrermeister	Frank Sawatzki
Deutscher Meister Gymnasien	Frank Sawatzki
Deutscher Meister Realschulen	Marc Rukwid
Deutscher Meister Oberschulen	Bernd Steinhagen
Deutscher Meister Hauptschulen	Björn Lengwenus
Deutscher Meister Gesamtschulen	Roman Kistella
Deutscher Meister Grundschulen	Christoph Serrer
Deutscher Meister Förderschulen	Mario Becherer
Deutscher Meister Berufsschulen	Brigitte Große-Honebrink



Schulschach wird an den Schulen natürlich nicht nur von den studierten Lehrern angeboten, sondern es gibt auch viele Externe, die Schach-AGs anbieten. Auch diese Schulschachaktiven erhalten die Berechtigung zur Teilnahme an dieser Meisterschaft. Die Bestplatzierte dieser bunten Gruppe wurde Dr. Anita Stangl, die als Grundschullehrerin ausgebildet wurde, dann aber die Firma MedienLB gründete, mit der sie Lehrfilme für alle Schulfächer, unter anderem für Schach, erstellt und damit die Schulen bundesweit beliefert.

Des Weiteren nehmen an dieser Lehrermeisterschaft einige Hobbyspieler und -innen teil, die seit längerem nichtmehr aktiv in Wettbewerben spielen. In dieser Klasse gewann Wolfgang Gunkel, Direktor einer Berliner Grundschule, vor dem AG-Leiter Hans-Jürgen Rehbein aus Mecklenburg-Vorpommern und der Berlinerin Simone Frübing.

Alle Teilnehmer lobten die entspannte Atmosphäre der Meisterschaft, zu der auch der Austragungsort das Holiday Inn Hotel City East beitrug.

Zwischen den Runden informierten Kirsten Siebarth, Referentin für Schulschach der DSJ, und Walter Räder, Vorsitzender der Deutschen Schulschachstiftung, zusammen mit weiteren Mitgliedern der Arbeitsgruppe Schulschach der DSJ die Teilnehmer über aktuelle Strömungen und Angebote im Schulschach und zudem konnten sich alle an einem Informations- und Verkaufsstand aktuelle Materialien zum Schulschach anschauen oder gleich mitnehmen.

**immer mehr ...****... DSJ Akademie**

Wie im letzten Jahr gibt es hier einen Teilnehmerrekord zu vermelden, mit 71 Teilnehmern waren es so viele wie nie zuvor. Jan Pohl der Organisator und Ausbildungsbeauftragter der DSJ freut sich über den Zuspruch, vor allem von mehr Jugendlichen Teilnehmern, „wir scheinen auf dem richtigen Weg zu sein“. Wieder waren Teilnehmer aus ganz Deutschland und sogar aus Österreich vor Ort um sich weiterzubilden, viele kommen schon als Stammgäste zur Akademie die nun bereits zum 7-mal insgesamt und zum vierten Mal in Rotenburg an der Fulda stattfand.

Am Freitagabend gab es zur Einstimmung ein Großgruppenspiel, das macht Spaß und die Teilnehmer lernen sich kennen. Den Abend ließ man anschließend gemütlich in der Bauernstube ausklingen.



Der Samstag stand dann im Zeichen der Ausbildung mit 4 Vortragsrunden, mit jeweils 4 parallelen Sessions und 3 Vortragsrunden am Samstag und eine am Sonntag. Dabei waren viele interessante Bausteine, wie z. B. „Umgang mit kniffligen Turniersituationen“, „Texte für die Presse - Schreibwerkstatt“, „Jugend für Jugend“, „Und Action! – Das Schachvideo“ oder „Organisation von Jugendreisen“. Im Baustein "Sportpsychologie" erklärte Melanie Ohme für Schachspieler sehr interessant, die richtige Haltung am Brett ist entscheidend für den Erfolg. Das Programm bot also für jeden etwas, für manche aber auch zu viel, da Sie meist einen von 2 spannenden Vorträgen wählen mussten. Aber auch wenn man nicht jedes Seminar belegen konnte, so erhält doch jeder Teilnehmer alle Unterlagen der Akademie zum Nachlesen.

Der Austausch wurde beim gemütlichen Abendessen, bei einer der Kaffeepausen oder beim Abschluss in der Hotelbar bei einem der gelernten Spiele auch nach dem offiziellen Programm weiter gepflegt. Wir blicken also auf 3 interessante Tage mit vielem Neu gelerntem und viel Spaß zurück und hoffen auch eine ebenso starke Teilnahme im nächsten Jahr. Abzuwarten bleibt ob es wieder einen Teilnehmerrekord gibt.

**spielend ans Ziel ...****... Kinderschachpatente**

Im Jahr 2013 wurden von der DSJ zwei Kinderschachpatente in Kooperation mit den Landes-schachjugenden durchgeführt. Der erste Lehrgang fand vom 15.-17. Februar im württembergischen Heilbronn statt während der zweite vom 06.-08. September nach Saarbrücken führte. Mit fast 30 Teilnehmern war das Patent in Heilbronn gut besucht und hat gezeigt, dass die Nachfrage weiterhin groß ist. Mit Nikolaus Sentef hat sich zudem ein weiterer Multiplikator gefunden, der die Kinderschachpatente zukünftig in Bad und Württemberg durchführen kann. Erfreulich war auch, dass erstmals ein Kinderschachpatent in Kooperation mit der Saarländischen Schachjugend veranstaltet werden konnte. Die 12 Teilnehmer hatten bei diesem Seminar den Vorteil, dass sie immer mal wieder bei der parallel stattfindenden Deutschen Einzelmeisterschaft der Herren kiebitten konnten. Für das kommende Jahr sind noch keine weiteren Kinderschachpatente geplant, so dass sich interessierte Landes-schachjugenden bitte melden mögen.



zeigt, dass die Nachfrage weiterhin groß ist. Mit Nikolaus Sentef hat sich zudem ein weiterer Multiplikator gefunden, der die Kinderschachpatente zukünftig in Bad und Württemberg durchführen kann. Erfreulich war auch, dass erstmals ein Kinderschachpatent in Kooperation mit der Saarländischen Schachjugend veranstaltet werden konnte. Die 12 Teilnehmer hatten bei diesem Seminar den Vorteil, dass sie immer mal wieder bei der parallel stattfindenden Deutschen Einzelmeisterschaft der Herren kiebitten konnten. Für das kommende Jahr sind

noch keine weiteren Kinderschachpatente geplant, so dass sich interessierte Landes-schachjugenden bitte melden mögen.

Neben den üblichen Kinderschachpatenten wurde in Kooperation mit dem Verein Kindergartenschach in Mitteldeutschland e.V. deren Konzept für ein Kinderschachpatent für Erzieherinnen und Erzieher umgesetzt. Im kommenden Jahr soll die Zusammenarbeit mit dem Verein weiter vertieft werden, da deren Initiative gezeigt hat, welches ein großes Potential in diesem Bereich liegt. Die bisherigen Fortbildungen in Kindertagesstätten Kindergärten und Horteinrichtungen in Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen waren stets ausgebucht und fanden bei den Teilnehmern eine positive Resonanz. Nun soll überlegt werden, wie sich diese Initiative auf ganz Deutschland übertragen lässt.

**mit einander reden ...****... Vereinskongresse**

Auch im Jahr 2013 konnte die Deutsche Schachjugend wieder mit den Vereinen ins Gespräch kommen. Sowohl in Vaterstetten als auch in Erlangen (beides Bayern) wurden gut besuchte Konferenzen organisiert. Mit Jörg Schulz und Walter Rädler konnten die jeweils knapp 20 teilnehmenden Vereine - in Vaterstetten waren es sogar mehr als 30 Vereine - zwei erfahrenen Referenten auf diesem Gebiet lauschen. Ob nun die Gewinnung von Ehrenamtlichen, die Zusammenarbeit mit Schulen oder die Organisation eines Vereinsabends. Alle Themen wurden interaktiv besprochen. Als Erinnerungsstütze für die Vereine wurde wieder der Vereinsordner mitgegeben.

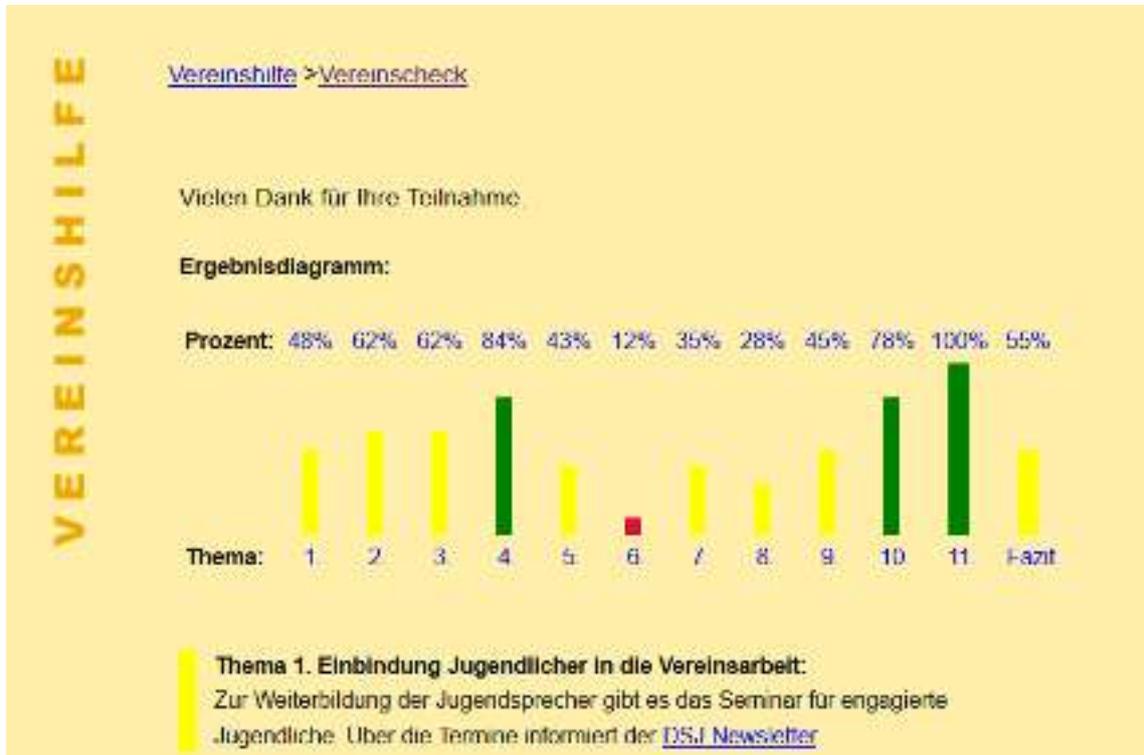
Für 2014 sind die ersten Vereinskongresse bereits organisiert. Wer noch Interesse hat, auch in seinem Bundesland eine Konferenz durchzuführen, kann sich jeder Zeit bei Malte Ibs ([malte.ibs@sjsh.de](mailto:malte.ibs@sjsh.de)) melden.

**wer ist der beste Verein im Land? ...****... Vereinscheck und Coolness-Test**

Eine Innovation auf der Homepage der DSJ wurde auf der JV in Koblenz vorgestellt. Seit mehreren Jahren wurde ausgehend von der Idee bis hin zur Umsetzung viel gearbeitet, getüftelt und gefeilt und was lange währt wird endlich .... Nun ist er fertig der Vereinscheck. Ein Fragebogen der alle Bereiche der Jugendarbeit aus Sicht eines Vorstandes

und die Kriterien für die Qualitätssiegel abdeckt. Zusätzlich wurde für Jugendliche nun ein Coolness-Test entwickelt, der kindgerechte Fragen bietet. Beides findet sich unter: <http://www.deutsche-schachjugend.de/vereinscheck.html>. Test Also, wie Cool ist dein Verein und seid Ihr reif für das Qualitätssiegel! Den Vereinscheck findet Ihr im Menü unter Vereinshilfe.

Ergebnis eines ausgefüllten Vereinscheckfragebogens:



### wie finde ich? ...

### ... Vereinsdatenbank

Die Vereinsdatenbank ist fortgeschritten und wird bis zur JV veröffentlicht und präsentiert. Die Vereinsdatenbank dient Spielern auf der Suche nach einem neuen Verein als Hilfsmittel. Mit Umkreissuche und unterschiedlichsten Filtern kann für jeden passend der richtige Verein gesucht werden, z.B. Welche Vereine gibt es in Berlin-Kreuzberg? Wie viele Vereine mit mehr als zehn Senioren gibt es in Württemberg? Welche Vereine haben eine aktive Jugendabteilung im PLZ-Bereich 50668? Wo liegt Deutschlands Schachverein mit den meisten weiblichen Mitgliedern? Welcher der Vereine in meiner Stadt hat den geringsten Altersdurchschnitt? Welcher die stärksten Spieler?

### Leistung gezeigt ...

### ... Grünes Band

And the winner is... Lübecker SV - Grünes Band

Nach drei erfolglosen Anläufen glaubten wir schon, dass der Schachsport für das Grüne Band einfach nicht mehr berücksichtigt werden soll. Dennoch wurde weder von der Deutschen Schachjugend und noch weniger von den Vereinen aufgegeben. Wieder erreichten uns zahlreiche Bewerbungen für den mit 5.000,- EUR dotierten Preis der Commerzbank. Nach drei Jahren konnte nun das Grüne Band wieder an ein Schachteam übertragen werden. Die Auszeichnung ging in den hohen Norden zum Lübecker Schachverein von 1873 e.V. (Schleswig-Holstein). Herzlichen Glückwunsch von uns. Dies ermutigt vielleicht auch andere Vereine, in diesem Jahr bis zum 31.03. eine Bewerbung für das Grüne Band einzureichen. Wir freuen uns darauf.

## leuchtende Vorbilder ...

## ... Qualitätssiegel Kinder- und Jugendschach

Da ist der Name wirklich Programm: Wo Deutscher TOP-Schachverein „Kinder- und Jugendschach“ drauf steht, da ist auch wirklich ein Top-Nachwuchsverein drin. Neun strenge Kriterien, darunter die Einbindung von Jugendlichen in die Vereinsarbeit, die Kooperation zwischen Schule und Verein sowie Zusammenarbeit mit den Eltern, muss jeder Klub erfüllen, um das begehrte Qualitätssiegel des Deutschen Schachbunds drei Jahre lang tragen zu dürfen.

Insgesamt 3 Vereine konnten 2013 mit ihrer vorbildlichen Nachwuchsarbeit die Jury der Deutschen Schachjugend überzeugen - zwei davon nicht zum ersten Mal! Dem Schachverein 1926 Riegelsberg und der SG Blau Weiß Stadtilm gelangen es bereits zum zweiten Mal in Folge als Deutscher TOP-Verein ausgezeichnet zu werden. Als Newcomer gesellte sich der SK Neumarkt zu den Deutschen TOP-Schachvereinen. Alle Jugendlichen, Vereinsmitglieder und Helfer können stolz auf diesen Erfolg sein. Die folgenden Berichte und Fotos vermitteln einen kleinen Eindruck der herausragenden Vereinsarbeit und der Qualitätssiegelverleihung.

### Qualitätssiegel für Neumarkter Schachklub

NEUMARKT. Der Neumarkter Schachklub wird mit dem Qualitätssiegel "Deutscher TOP-Schachverein: Kinder- und Jugendschach" ausgezeichnet.

Der Schachklub wurde am 8. April 1949 gegründet und hat aktuell 106 Mitglieder (58 im Jahr 2000) im Alter von fünf bis 86 Jahren. Die Jugendarbeit hatte im Verein schon immer einen sehr hohen Stellenwert und so gehören derzeit 59 Mitglieder (27 im Jahr 2000) dem Jugendbereich an. Dass sich darunter auch 16 Mädchen befinden ist im Schachsport noch die Ausnahme und stellt eine weitere Besonderheit des Vereins dar.



Insbesondere in den vergangenen Jahren feierte die Neumarkter Schachjugend zahlreiche Erfolge: es gab Titelgewinne auf Bezirks- und Bayerischer Ebene, zudem gute Platzierungen bei Deutschen Meisterschaften und sogar zwei Teilnehmer an den Jugendeuropameisterschaften 2012.

Der Schachklub Neumarkt ist auch im Schulschach aktiv und unterstützt Schach-AGs am Willibald-Gluck-Gymnasium und in der Theo-Betz-Schule. Außerdem kooperiert der Verein

mit dem Jugendbüro der Stadt Neumarkt sowie dem Kreisjugendring in Form eines Ferienkurses für Kinder im G6 sowie der Teilnahme am Sommercampus.

Zusätzliche vereinsinterne Veranstaltungen wie ein Jugendzeltlager, eine Grillfeier oder der Kegelabend sowie die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen wie Altstadtfest oder Volksfestzug sind ebenfalls fester Bestandteil des Vereinslebens.

Der Deutsche Schachbund zeichnet seit dem Jahr 2000 Vereine mit hoher Qualität in der Vereinsarbeit mit dem Qualitätssiegel in den Kategorien "Kinder- und Jugendschach", "Frauen- und Mädchenschach" sowie "Schachschule" aus. Der Schachklub Neumarkt hat sich nun wegen seiner langjährigen umfangreichen Jugendarbeit erfolgreich um das Siegel für "Kinder- und Jugendschach" beworben. Bislang wurde das Siegel in dieser Kategorie an 39 Vereine, darunter fünf aus Bayern, verliehen. Die zugrunde liegenden Beurteilungskriterien reichen von der Gestaltung des Jugendtrainings, Teilnahme an Turnieren, Erfolge, Kooperation mit Schulen bis zu nicht schachlichen Freizeitaktivitäten und der Einbindung von Jugendlichen in die Vereinsarbeit.

### **Blau Weiß Stadtilm erhält Qualitätssiegel "TOP - Schachverein"**

Nach jahrelanger kontinuierlicher Kinder- und Jugendarbeit wurde die SG Blau Weiß Stadtilm mit dem Qualitätssiegel der Deutschen Schachjugend: "TOP Schachverein" ausgezeichnet. Zeitgleich erhielt die mit dem Verein kooperierende Grundschule das Gütesiegel "Deutsche Schachschule" verliehen. Beide Ehrungen wurden vom Geschäftsführer der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, vorgenommen.

In einer anspruchsvollen Festveranstaltung demonstrierten die Blau Weißen, Schach publikumswirksam zu präsentieren.....

So spielte Raiko Siebarth mit einer blau weißen "Turmbrille" verkleidet zeitgleich gegen 4 Spieler und -innen Blindschach. Alle Partien wurden live auf der großen Leinwand übertragen, so dass alle im Publikum sitzenden Gäste dieses mit verfolgen konnten. Trotz Dameneinsteller in einer Partie konnte er alle 4 Spiele für sich entscheiden. Recht amüsant war auch das Konditionsblitz der etwas reiferen Jugend. Hierbei verwies Kommentator der Partie, Marco Siebarth, des Öfteren auf das Wort "Kondition".

Die SG Blau Weiß war sehr erfreut, viele Gäste begrüßen zu können. So nahmen an dieser Veranstaltung neben dem Bürgermeister der Stadt Stadtilm, der alle auf das Herzlichste begrüßte, der Beigeordnete der Landrätin, Herr Zobel, der 1. Vizepräsident des Thüringer Schachbundes, Thomas Richter, der Vorsitzende der Thüringer Schachjugend, Stephan Holzschuh und der Vorsitzende des Kreisfachausschusses Schach des Ilmkreises teil. Stephan überbrachte die Glückwünsche der Thüringer Schachjugend und des Thüringer Schachbundes.

Ganz stolz zeigten sich die blau weißen Strategen in ihren neuen, wenngleich nicht blau weißen T-Shirts. Moderator Tom George hatte sein Mikrofon fest im Griff und führte hervorragend durch das gesamte Programm des Abends.

### **garantiert geprüft ...**

### **... Qualitätssiegel Deutsche Schachschule**

Im Jahr 2013 konnte die Deutsche Schachjugend bundesweit 5 Schulen mit dem Qualitätssiegel Deutsche Schachschulen auszeichnen. Mittlerweile gibt es in allen Bundesländern bis auf Württemberg, Baden, Bremen und Brandenburg ausgezeichnete Schulen, die sich Deutsche Schachschulen nennen dürfen. Wir sind uns sicher, dass es auch in den letzten vier verbleibenden Bundesländern Kandidaten für diese Auszeichnung gibt... Die Preisträger in diesem Jahr waren die Grundschule an der Münchener Straße Ingolstadt (Bayern), das Albertus-Magnus-Gymnasium Regensburg (Bayern), die Michael-Poeschke-Grundschule Erlangen (Bayern) und die Staatliche Grundschule Stadtilm (Thüringen). Hinzu kommt noch die Grundschule am Ebersberg Springe (Niedersachsen), die sich erfolgreich beworben hat, bei der aber noch keine feierliche Übergabe stattgefunden hat. Auffäl-

lig ist die ungleiche Verteilung der Deutschen Schachschulen, so dass die Hälfte allein aus Bayern und Niedersachsen kommen.



Grundschule Stadtilm

Die Kriterien zur Verleihung des Qualitätssiegels wurden aufgrund der gemachten Erfahrungen wieder geringfügig angepasst. Als neues Kriterium wurde die Finanzierung des Schachangebotes in der Schule aufgenommen, um noch einmal zu unterstreichen, dass dem kostenlosen Zugang zum Bildungsgut Schach eine hohe Bedeutung zukommt. Diese Meinung teilten auch die bisherigen Preisträger bei ihrem jährlichen Treffen am Rande des Schulschachkongresses in Hannover. Hier wurde als neues Projekt eine Internetplattform vorgestellt, auf der alle ausgezeichneten Schulen in den Austausch treten können und wichtige Informationen rund ums Schulschach erhalten.

### **vorbildlich ...**

### **... Zuschussprogramm für vorbildlicher Jugendarbeit**

Im Jahr 2013 haben sich insgesamt 11 Vereine und Schulen mit ihren Projekten für das Zuschussprogramm für Projekte vorbildlicher Jugendarbeit beworben.

In den Kategorien Turnier, Freizeit, Soziales und Integration sowie Mädchenschach überzeugten die Jury zum Schluss vier Vereine und Schulschachgruppen, die Zuschüsse zwischen 100,- und 200,- Euro als Unterstützung für ihre Projekte erhielten. Der SC Bechhofen 1923 erhielt einen Zuschuss für sein durchgeführtes Zeltlager, welches vom Jugendparlament bestehend nur aus Kindern und Jugendlichen des Vereins geplant und durchgeführt wurde. Der Eltern- und Förderverein O.K. Kids e.V. hat einen Zuschuss für das 3. Erasmus Schachturnier für Grundschule und Kindergarten erhalten. Die Schule, die ebenfalls das Qualitätssiegel „Deutsche Schachschule“ besitzt, hat das Turnier für 50 Teilnehmer aus Grundschule und Kindergarten ausgerichtet, parallel



Kindergarten ausgerichtet, parallel

fand auch ein Turnier für die Eltern statt. Die

Schachunion Ebersberg-Grafring veranstaltete ein Trainings- und Freizeitlager in Passau mit jeder Menge Inhalten aus Schach, Freizeit und Kultur. Der Berliner Schachverband erhielt einen Zuschuss für den 2. Nord-Cup, einer Wochenendfreizeit nur für Mädchen. Die Mädchen spielten ein Schachturnier und konnten zahlreiche Freizeitmöglichkeiten nutzen, wie z.B. Stadtbesuche von Berlin und Potsdam, einen Ausflug zum Ponyhof und Gesellschaftsspiele.

Leider wurden in diesem Jahr erneut nur wenige Bewerbungen für das Zuschussprogramm eingereicht. Daher wollen wir für das kommende Jahr den Wettbewerb auf das ganze Jahr auszuweiten, anstatt einen Bewerbungsschluss beizubehalten. So haben Vereine das ganze Jahr über die Gelegenheit, gute Projekte einzureichen und Unterstützung zu erhalten. Außerdem können wir so das Zuschussprogramm auch das ganze Jahr über bewerben.



### **Eto... Nanda-take...**

### **... Das passt!**

Über 80 Jugendliche aus Japan landeten Anfang August mit ihren Betreuern und Gruppenleitern in Frankfurt, um am deutsch-japanischen Simultanaustausch der deutschen sportjugend teilzunehmen. Die Deutsche Schachjugend ist seit 2011 am Austausch beteiligt und hatte schon einmal in Hamburg und Augsburg eine Gruppe Japaner betreut. 2012 fuhr dann eine zehnköpfige Gruppe innerhalb der Delegation der deutschen sportjugend nach Japan unter der Leitung des 1. Vorsitzenden der DSJ Dr. Christian Warneke. Aus dieser Gruppe heraus fanden sich mit Lilli Hahn und Fabian Grimm zwei, die ihren Heimatverein überzeugen konnten, in diesem Jahr die Gastgeberrolle für die japanischen Jugendlichen zu übernehmen.

So kam es, dass das traditionelle Gartenfest des SV Balingen plötzlich eine internationale Note bekam, denn am Tag des abendlichen Vereinsfestes waren 5 Jugendliche mit ihrem Betreuer aus der japanischen Gruppe von Frankfurt nach Balingen in Württemberg gefahren, um dort eine Woche lang Land und Leute kennen zu lernen. Der Einstieg in die deutsche Feierlaune und Gemütlichkeit war dann gleich die Teilnahme am Gartenfest des Vereins, das mit rund 80 Schachfreunden sehr gut besucht war.

Die Mitsreiter um Lilli Hahn hatten ein interessantes Programm ausgearbeitet, das bei den japanischen Gästen auf großes Interesse stieß. Unter anderem gab es Besichtigungen (Hohenzollern Burg, Stadt Tübingen), Sportliches (Besuch des Trainings vom Handballbundesligaverein Balingen, gemeinsamer Sport im Erlebnisbad, beim Fußball oder Volleyball), Regionales (Brezeln backen).

Natürlich gab es auch einen Besuch im Rathaus mit dem 1. Vorsitzenden des SV Balingen Herbert Reuß an der Spitze der Abordnung und dem Empfang durch den Oberbürgermeis-

ter Helmut Reitemann. Er stellte die Bedeutung eines Jugendaustauschs für die Förderung von Toleranz und Völkerverständigung heraus.

Mit einer zünftigen Sayonara-Party wurden die japanischen Gäste, die unterdessen zu Freunden geworden waren verabschiedet und von Fabian Grimm abgeholt, der sie nach Duisburg zur zweiten Schachwoche in Deutschland begleitete. Ein ähnlich tolles Programm mit Live-Sport, Stadtbesichtigungen, Schach lernen, Bürgermeisterbesuch etc. wurde in NRW auf die Beine gestellt, bevor es wieder zum Zentralprogramm der deutschen Sportjugend und der großen Sayonara-Party (inkl. Botschaftsempfang) nach Berlin ging.

Die Deutsche Schachjugend und Japan: Eto... Nanda-take... - Das passt!

### **Arbeiten wo andere Urlaub machen ...**

### **... terre des hommes**

Urlaub an der Küste von Vietnam wird bei Touristen immer beliebter. Übersehen wird in dem Urlaubsrummel die dort herrschende Kinderarbeit. Sei es auf den Fischkuttern, in den Hafenanlagen oder auf dem Land. Nach erfolgreichem Abschluss des Schulausstattungsprojektes in Nordvietnam hat sich die Deutsche Schachjugend dem neuen Projekt von terre des hommes angenommen, um etwas für die Bildung der Kinder in Phan Thiet City zu tun und damit die Kinderarbeit abzubauen. Durch finanzielle Unterstützung der Familien wird es den Kindern möglich sein, dauerhaft zur Schule zu gehen und eine Ausbildung zum Beispiel in den Bereichen Elektronik oder Informatik abzuschließen.

Jedes Kind hat ein Recht auf Bildung. Im Jahr 2013 sind wieder mehrere hundert Euro bei Turnieren und anderen Veranstaltungen gesammelt worden, um diesen Gedanken zu unterstützen. Zusätzlich zu den gesammelten Geldern ist auch die Öffentlichkeitswirksamkeit, die ein Verein dadurch erhält vorteilhaft. Gerne unterstützen wir eine solche Spendenaktion und bringen Ideen ein. Anfragen nimmt Malte Ibs ([malte.ibs@web.de](mailto:malte.ibs@web.de)) gerne entgegen.

### **Camp Schach ...**

### **... Kinderschachcamp 2013**

Auch 2013 konnte die Deutsche Schachjugend mit der dankeswerten Unterstützung der Schachjugend Mecklenburg-Vorpommern und Schachjugend Schleswig-Holstein auch in Norddeutschland wieder ein Kinderschachcamp auf die Beine stellen. Ob nun das Schachtraining für Kinder und Eltern, das gemeinsame Eltern-Kind-Turnier oder der Ausflug an die Ostsee, konnte es alle Teilnehmer wieder begeistern.



Während des Kinderschachcamps wurden vom Deutschen Meisterschaftsteilnehmer bis hin zum blutigen Anfänger viele neue Freundschaften geschlossen. So gelang sogar beinahe der Sieg beim abschließenden Fußballspiel gegen Eltern und Trainer. Auch im Jahr 2014 wird in Schwerin wieder ein Kinderschachcamp geplant werden.

### **trainierend ins Camp ...**

### **... Kinderschachcamp**

Bereits in der dritten Auflage konnte in diesem Jahr die DSJ das Kinderschachcamp vom 02.- 05. August im Jugendgästehaus in Bad Homburg durchführen. Das Camp ist als Trainings- und Turnierlager Kinder unter neun Jahren konzipiert und sieht neben einem Turnier das Schachtraining mit erfahrenen Jugendtrainern vor.



Knapp über 20 Teilnehmer und die mitreisenden Eltern konnten sich von dieser Idee überzeugen lassen, so dass viele auch im kommenden Jahr wiederkommen wollen. Insbesondere das Training und die Analysen der eigenen Partien waren eine willkommene Abwechslung zum Turnier. Umrahmt wurde die ganze Veranstaltung durch ein umfangreiches Rahmenprogramm mit Fußballspielen,

dem Besuch eines Freizeitbades und einem kleinen Familienturnier. Die Neuauflage ist 2014 vom 08.-11. August wieder in Bad Homburg geplant.

### **Chessy im Morphuis ...**

### **... Messe YOU**

Vom 31. Mai bis 02. Juni 2013 fand auf dem Berliner Messegelände zum 15. Mal die Jugendmesse YOU statt. Dabei kamen 20.000 Besucher mehr zur Messe als noch in 2012. 240 Aussteller zeigten in neun Hallen aktuelle Trends aus Musik, Sport, Lifestyle und Bildung. Die DSJ war mit einem 60 qm großen Messestand zum dritten Mal in Folge dabei. Mit seinen 15 Brettern, einem großen Gartenschach und Schachsondervarianten wie zum Beispiel Raindropchess war der Stand ständig gut besucht. Dafür haben auch das Maskottchen Chessy und die „Morphsuits“ gesorgt, die ein wahrer Publikumsmagnet für die Kinder und Jugendlichen waren.

Der Stand bot neben der Möglichkeit Schach zu lernen und zu spielen auch die Gelegenheit, sich über Vereine, die Verbandsarbeit, die DSJ und über den Schachsport im Allgemeinen zu informieren. Interessierte Kinder, Jugendliche und Eltern konnte die Berliner Schachjugend dank eines Flyers mit allen Vereinskontakten in Berlin gleich vermitteln.



Neben dem klassischen Schach wurden dem interessierten Publikum auch Varianten des Schachspiels vorgeführt. So gab es Showkämpfe zwischen DSJ-Teamern im Bullet mit einer Minute Bedenkzeit, was für viel Aufmerksamkeit und Zuschauerpulks sorgte. Aber auch Tandem oder Münzschach wurden dargeboten.

Natürlich gab es auch etwas zum Knobeln und Gewinnen. So konnten sich die Besucher an einem Demobrett den wechselnden Schachaufgaben stellen. Als Preise gab es natürlich Materialien von der DSJ, so wurden hier Plüschchessys, Buttons, Plakate und Schlüsselbänder verteilt.

Die DSJ-Teamer kamen für drei Tage aus ganz Deutschland nach Berlin angereist und die Schachjugend Berlin war durch ihre Jugendsprecherin Maxi Fischer vertreten. Die DSJ bedankt sich bei allen Helfern für ihr Engagement und ihren Einsatz auf der YOU und freut sich auf ein Wiedersehen, wenn es 2014 wieder heißt: Die DSJ zu Gast auf der YOU!

**www was getwittert ...**

**... Homepage / Web 2.0**

Die Homepage [www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de), konnte in vielen Bereichen überarbeitet werden, dazu gehörte die Entwicklung eines neuen DVM Portals, welches zur DVM 2013 zum zweiten Mal erfolgreich im Einsatz war. Ein neues Feature im Turnierbereich der Seite ist die Landkarte der teilnehmenden Mannschaften, welche auch auf der DEM Seite für die Teilnehmer und deren Vereinsorte integriert wurde. Der neue Terminkalender lässt eine interaktivere Darstellung der DSJ-Veranstaltungen zu, mit direkter Möglichkeit sich über Anmeldeformulare online anzumelden. Die Onlineanmeldung ist nun für alle Veranstaltungen Standard.

Im vergangenen Jahr konnten nahezu jede Woche neue Berichte auf der Startseite veröffentlicht werden. Der Arbeitskreis Öffentlichkeitsarbeit ist im Jahr 2014 mit der kompletten Migration der Seite auf ein neues Design beschäftigt. Der AK Öffentlichkeitsarbeit ist in 2013 um eine weitere Person, den Messebeauftragten gewachsen.

In Facebook hat die DSJ Gruppe aktuell 1444 Mitglieder und informiert regelmäßig über neue Angebote der DSJ. Hier konnten wir unsere vielfach werden dort auch in Diskussionen aktuelle Themen aus den laufenden Veranstaltungen diskutiert, so zum Beispiel wurde zum Thema Betrug und Fairplay dort diskutiert und von den Veranstaltungen der DSJ berichtet. In 2013 gab es das große Duell Die DSJ gegen Arkadij Naiditsch, daran beteilig-

ten sich am Anfang im Schnitt ca. 200 Personen und täglich wurde ein Zug festgelegt, zur Berichterstattung war die Partie noch nicht beendet. Es sieht sehr remis verdächtig aus, aber noch hoffen wir auf die DSJ.

Bei dem Kurzmitteilungsdienst Twitter sind es aktuell 279 Follower. Die Mitteilungen beispielsweise aus dem Spielsaal der DEM von den dortigen Schiris oder aktuelle Meldungen aus AK Treffen und Vorstandssitzungen sind dort zu finden und das meistens am Schnellsten.

Also unter <https://twitter.com/Schachjugend> Follower werden! Die Tweets stehen auch auf der Startseite der DSJ.

### alt ist new, wenn new alt ist ...

### ... Newsletter

Das Design und Layout wurde im November 2013 revolutioniert. Bilder werden nun mit veröffentlicht, als seither nur reiner Text. Dazu wird ein neuer Webservice genutzt. Die E-Mailadressen wurden überprüft und bereinigt, inaktive und nicht vorhandene Adressen gelöscht. Die Struktur, die Inhalte und die Rubriken bleiben identisch. Der O-Ton des Vorstandes bleibt. Der Newsletter hat nun ca. 1088 Leser und ist damit ein wichtiger Kommunikationskanal für die DSJ. Also gleich zum neuen DSJ-Newsletter anmelden. Die Erstellung des Newsletters wird durch den neuen Dienst vereinfacht und verbessert. Die Newsletter Leser bekommen damit die neuesten Informationen direkt nach Hause. Die Inhalte zum Newsletter sind natürlich die Ergebnisse der Meisterschaften DVM, DEM, DLM, Welt- und Europameisterschaft und so weiter Berichte von der Jugendmesse YOU in Berlin, von Seminaren, vom Austauschprogramm, als auch die Ankündigung und Ausschreibung von Aktionen, wie zum Beispiel dem Zuschussprogramm oder allg. die nächsten Termine waren und bleiben Inhalte des Newsletters.

Regelmäßig werden die neuesten Werbematerialien und die Mittel zur Vereinshilfe, zum Beispiel Werbeplakate, vorgestellt. Auch in 2014 wird der Newsletter wieder in regelmäßigem Abstand, zirka einmal pro Monat erscheinen.

Und so sieht er aus der neue Newsletter, wem es gefällt, gleich anmelden unter <http://www.deutsche-schachjugend.de/newsletteranmeldung.html>



### DSJ Newsletter November 2013

O-Ton Vorstandes

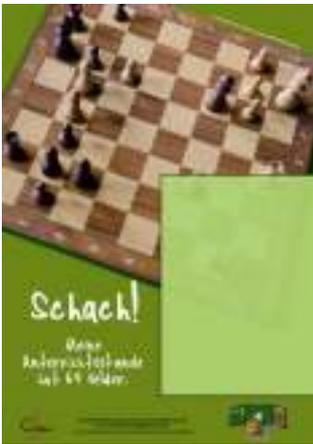
Liebe Schachfreunde,

**an die Frau bringen ...****... Werbemittel**

Hier gab es im vergangenen Jahr viele neue Werbematerialien der DSJ zu erwerben.



Dazu gehörten der „Chessy-USB-Stick“ mit den schönsten Erinnerungen von der DEM 2013, die Schachtassen und T-Shirts, mit den Sprüchen „Hochleistungssportler“ und „Großmeister 2024“.



Die T-Shirts und Tassen waren so heiß begehrt, dass in 2013 schon wieder Nachfertigungen anstanden. Die DSJ Werbematerialien gibt es auf der Homepage unter <http://www.deutsche-schachjugend.de/material.html>. Sowie im DSB Shop. Zwei neue Plakate für die Ankündigung für Schulschach- und Vereinsveranstaltungen wurden entwickelt.

In 2013 wurden die Chessy-Handtaschen und Armbändchen für die DEM 2013 entwickelt. Für die DEM gab es auch neue Buttons mit coolen Sprüchen zum Schach, wie „ich halte 6 Stunden durch - und du?“ oder „ich denke also bin ich – Schachspieler“.

**wer ist die Schönste im Land? ...****... Fotowettbewerb**

Der Fotowettbewerb wurde 2013 in 3 Kategorien, „Schwarz und Weiß“, „Kindergarten-schach“ und „Integration“ durchgeführt. Die Sieger wurden auf der DEM –Eröffnungsfeier bekannt gegeben und erhielten 100 € für Ihre Mühen, hier ist das Siegerbild aus der Kategorie „Schwarz und Weiß“



Im Jahr 2014 soll es auch wieder einen Fotowettbewerb geben, dieser wird dann höchstwahrscheinlich unter dem Motto „DEM-Fotos“ stehen. Die Ausschreibung war zum Zeitpunkt der Berichtschreibung noch nicht fertiggestellt.

**oh je ein Nert ...**

**... Nört 2013**

Das NÖRT ist das **N**ationale **Ö**ffentlichkeits-**R**eferenten-**T**reffen, es wurde 2013 erstmals wieder seit 2007 durchgeführt. Dabei waren 11 Teilnehmer aus 8 Landesverbänden anwesend. 2014 wird es wieder ein NÖRT geben. Es findet in der zweiten Jahreshälfte statt, der Termin wird noch frühzeitig spätestens auf der JV bekanntgegeben. Für 2014 wird erwartet, dass sich noch deutlich mehr Teilnehmer auch aus den anderen Landesverbänden finden. Die Teilnehmer aus dem vergangenen Jahr möchten auf jeden Fall wieder dabei sein. Also macht mit und schickt eure Referenten für Öffentlichkeitsarbeit zu uns, gemeinsam sind wir stärker. Der neue gestaltete Newsletter war zum Beispiel ein Ergebnis des NÖRT 2013. Zudem wurden Maßnahmen zur Verbesserung der Kommunikation zwischen DSJ und Landesverbänden beschlossen. Aber nicht nur Vorträge und Forderungen der DSJ stehen auf dem Programm, sondern auch Vorträge und Wünsche aus den Landesverbänden zu unterschiedlichsten Themen, wie zum Beispiel Facebook in kleinen Landesverbänden aus Schleswig Holstein, oder „Schach rockt - all over the World“ zum Thema Leitbild aus NRW wurden vorgestellt oder Wünsche zum schon angesprochenen Newsletter. Es kommen also auch die Landesverbände zu Wort und es ist eine neue Plattform zum Austausch, zur Ideengenerierung und Weiterbildung. Das Networking hilft der DSJ als auch den Landesreferenten für Öffentlichkeitsarbeit. Denn wie wir festgestellt haben ist die Öff.-Arbeit ist ein weites Feld, die ein einzelner nicht abdecken kann. Das Nört bietet die Möglichkeit sich mit gleichgesinnten auszutauschen und Probleme aber auch Lösungen anderer Mitstreiter in gleicher Sache kennenzulernen.

Für den Rechenschaftsbericht verantwortlich sind unter anderem:

Simon Martin Claus (Spielbetrieb Schulschach), Malte Ibs (Vereinskonferenzen, terre des hommes, Kinderschachcamp, Grünes Band), Carsten Karthaus (Öffentlichkeitsarbeit, Akademie), Caïssa Klug (Allgemeine Jugendarbeit), Lisa Molitor (Finanzen), Gerhard Riewe (Spielbetrieb), Jörg Schulz (Zusammenstellung), Kirsten Siebarth (Schulschach), Ly-san Stemmler (Mädchenschach), Eric Tietz (Qualitätssiegel, Jugend für Jugend, Jugendworkshop, You), Christian Warneke (gesellschaftliche Themen, internationaler Jugendaustausch), Patrick Wiebe (Kinderschach, Qualitätssiegel).